

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1912. Nr. 120.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Wannspreis für Halle und Berne 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für halbes Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Grundsatzblätter: Halle'scher Anzeiger (tägl. Heftenabteil), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Einzelgebühren für die Postbezugsstellen oder deren Namen für Halle u. den Gaukreis 20 Btg., außerhalb 30 Btg. Resten am Schluß des rechnerischen Zeit für die Zeit 100 Btg. Einzeleinnahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.  
Telephon 155 u. 158; Nebentelephon 1272.  
Verleger: Dr. Walter Hebenstreifen in Halle a. S.

Dienstag, 12. März 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.  
Telephon Nr. Anstifter Nr. 6290.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Der Streik der Bergleute im Ruhrrevier.

Bei der am Sonntagabend 5 Uhr in Berne abgehaltenen Arbeiterkonferenz der drei in die Lohnbewegung eingetretenen Verbände, des alten Verbandes, des Christl.-Dünder'schen Verbandes und des polnischen Verbandes wurde, wie die „Holl. Ztg.“ bereits am Sonntagabend durch Ertraktblatt mitgeteilt hat, mit 507 gegen 74 Stimmen beschlossen, in den Streik einzutreten.

Die Arbeiterkonferenz dauerte über vier Stunden. In der Diskussion wurden von einem Teil der Delegierten Bedenken gegen den Streik vorgetragen, da man befürchtete, daß die Haltung des christlichen Gewerksvereins den Streik erfolglos machen könne. Die Verammlung nahm schließlich folgende Resolution an:

Die am 10. März 1912 in Berne tagende, von Delegierten der drei Verbände besetzte Arbeiterkonferenz ist mit dem Vorzug und den Forderungen dieser drei Verbände voll und ganz einverstanden. Sie ist einmütig dafür, daß diese auch von den christlichen Führern vollständig gutgeheißenen Forderungen mit allem Nachdruck einseitig beschritten und zur Umfassung gebracht werden sollen, was nach erfolgter Ablehnung seitens der Behörden nur durch den gesetzlich zulässigen Streik erfolgen kann. Selbst wenn einige Forderungen nicht erfüllt werden, so müßten diese Belegstellen doch so lange den Streik mit fortsetzen, bis die Arbeiterkonferenz darüber entschieden. Die Konferenz erachtet alle Kameraden, die günstige Zeit mit auszunützen, den Streik auf alle Fälle und unter Aufrechterhaltung musterhafter Ordnung bis zu Ende zu führen. Die Konferenz erachtet alle Kameraden, strenge Disziplin zu halten. Auch die Solidarität!

Nach Annahme dieser Resolution erklärten sich auch die 74 Delegierten, die gegen die Resolution gestimmt hatten, mit dem jetzt einmal beschlossenen Streik einverstanden.

Eine zu Bochum im Schönehof folgende Arbeiterbesprechung war so hart beschaffen, daß ein Parteivorstand einmütig beschlossen wurde, die Besetzung der Belegstellen auf sich ruhig zu verhalten. Man sollte die christlichen und die unorganisierten, noch nicht schließlichen Bergarbeiter von den Notwendigkeiten des Streikens zur Besinnung bringen.

Auf der Arbeiterbesprechung bei Dortmund gab es nachmittags unter freiem Himmel eine Bergarbeiterverammlung, die von etwa 10000 Personen besucht war. Der Reichstagsabgeordnete Sasse hielt ein Referat, in dem er die christlichen Bergarbeiter über die ihren Angehörigen von Streik abgeraten haben, als Arbeitervertreter bezeichnet. Sasse und die übrigen Redner ermahnten die Streikenden zur Besinnung. Er gab zum Schluß der Heftigung Ausdruck, daß die christlichen Bergarbeiter trotz der gegenläufigen Parole ihrer Führer sich dem Streik anschließen würden.

Zu dem Beschluß der Ferner Delegiertenkonferenz des Dreibundes wird gemeldet: Der Streik ist also beschlossene Sache. In dem Flugblatt, das vom sozialdemokratischen aller Bergarbeiterverband ausgeht und vor der Delegiertenversammlung bereits gedruckt worden, wird, wie oben mitgeteilt, betont, daß die bekannten Forderungen des „Dreibund“ vom christlichen Bergarbeiterverband als heuchlerisch anerkannt seien. In dieser überaus scharfen Behauptung, die mit der bisherigen Stellung der Führer des christlichen Gewerksvereins nicht in Einklang gebracht werden kann, wird der christliche Verband selbst noch das Wort nehmen. Was die zweite Behauptung anbelangt, die Behauptung, daß die Forderungen des Dreibundes zu beschreiben. Tägliche haben bereits eine größere Zahl von Forderungen aus eigener Initiative, ohne daß ein Antrag der Arbeiterausschüsse vorlag, diese für die nächsten Tage zu Beschlüssen einbringen, um die schwebenden Fragen zu beschreiben.

Am Sonntagabend 9 Uhr lagen beim alten Verband Beschlüsse von 69 Verammlungen der Bergarbeiter, die von 110000 Personen unterschrieben waren, vor. Es ist demnach mit einem Gesamtbeschluß von 150000 Mann in den 80 abgehaltenen Verammlungen zu rechnen. Die Streikpatrolle wurde allenthalben mit großer Begeisterung angenommen. Die Verammlungen waren zum Teil überfüllt, so daß mehrfach Parallel-Verammlungen veranstaltet werden mußten. In den meisten Verammlungen nahmen auch christliche Bergarbeiter teil, die sich mehrfach an der Debatte beteiligten. Sie erklärten, daß sie unter keinen Umständen Streikbrecher würden. Sie würden gerade zu gut für einen besseren Lohn mitkämpfen, wie die anderen Kameraden. Die Verammlungen sind überall ruhig verlaufen.

Der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter im Ruhrrevier steht offiziell verhandlungsbereit nach wie vor auf dem Standpunkt, nicht mit in den Streik einzutreten. Er hat jedoch ein Flugblatt verbreitet, in dem er auf den beschlossenen Streik eine heftige Kritik einlegt und erklärt, daß der Gewerksverein, trotzdem ihm von sozialdemokratischer Seite sogar die Vernichtung angedroht werde, sich nicht

für den Streik erkläre, weil der Streik in diesem Augenblick unverantwortlich und für die Arbeitererschaft schädlich sei. Es heißt in dem Aufruf u. a.:

Es handelt sich um die Frage: Kann jetzt durch einen Streik das, was die Bergleute wünschen, durchgesetzt werden? Darauf kann die Antwort nur lauten: Nein! Da in England gestreikt wird, so besteht nicht die Gefahr, daß unserem Bergbau Abgabebereiche verloren gehen. Ein Streik im Ruhrbergbau würde jetzt in erster Linie den englischen Grubenbesitzern nützen. Die deutschen Arbeiter haben aber keine Verantwortung, die englische Industrie, die der deutschen auf Schritt und Tritt Schwierigkeiten macht, zu unterstützen und ihr Abgabebereich zu sichern. Nicht übersehen werden darf auch, daß im Saarrevier, Ruhrrevier, Sachsen, Ober-Schlesien und Niederschlesien jetzt nicht gestreikt wird. Können wir jetzt solange streiken, daß unsere Arbeiter noch leben müssen? Nein! Etwa die Hälfte der Ruhrbergleute ist noch unorganisiert. In wieviele Tagen wären die Gelder der Organisationen verteilt und der Streik bräche zusammen. Was wären also die Folgen eines Streiks? Not und Elend in hunderteitausenden von Bergarbeiterfamilien. Ein Streik der Bergleute würde auch die Arbeiter anderer Berufe in Mitleidenschaft ziehen und insbesondere auch auf den Mittelstand ungünstig einwirken. Es ist eine Gewissenlosigkeit, angesichts solcher Tatsachen, die Bergleute in den Streik zu hegen. Die Behördenverwaltungen müssen aber die berechtigten Forderungen der Bergleute erfüllen. Die Arbeiterausschüsse müssen sich mit den Behördenverwaltungen in Verbindung setzen, damit sie entgegenkommen. Von der Behörde verlangen wir ausreichenden Schutz aller Bergleute, die nicht streiken wollen.

Der Aufruf schließt mit der Forderung korporativer Arbeitsverträge. In Essen wurde eine von mehreren 10000 Personen besetzte Verammlung der christlichen Gewerksvereine abgehalten. Der Redakteur Zumbusch hob hervor, die Lohnforderungen der Arbeiter, die an sich berechtigt seien, spielten nicht die Hauptrolle. Die Führer des alten (sozialdemokratischen) Verbandes würden von den Anarcho-Socialisten in den Kampf gedrängt, der Streik sollte den englischen Bergarbeitern nichts nützen.

Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Gieseler erklärte, die Bewegung in England beschränkte die Forderung eines Minimallohnes, den dort die Unternehmer nicht grundlos ablehnten, dafür verlangten sie aber auch die Festsetzung einer Minimalleistung. In der deutschen Arbeiterbewegung spiele die Minimalleistung nicht die Hauptrolle. Kein Unternehmer habe den deutschen Bergarbeitern vorzuziehen, daß sie für den entsprechenden Lohn nicht die entsprechende Arbeit leisteten. Es müßten stabile Löhne geschaffen werden, die genügen zu einer anständigen Lebenshaltung, aber diese Lohnfrage sei kein genügender Anlaß gewesen zu einem großen verberberbringenden Streik. Redner erklärte weiter, ein Streik in Deutschland werde durch die Macht der Reichsregierung und Sozialisten gebrochen werden. In einem Streik gehörten 40 bis 50 Millionen Mark während kaum vier Millionen Mark in den Kassen der drei Verbände seien.

Die Verammlung nahm dann schließlich gegen 40 Stimmen, die nicht den christlichen Arbeitern angehörten, eine Resolution an, worin sie sich mit den Beschlüssen der Generalversammlung vom 6. März d. J. einverstanden erklärt und die Streikfrage als eine unverantwortliche Gewissenlosigkeit bezeichnet. Von den Behörden werde erwartet, daß sie alle Bergleuten, die nicht streiken wollten, ausreichenden Schutz zuteil werden lassen.

Die Arbeiterausschüsse der sämtlichen Zechen der Deutschen Bergarbeitervereine in Bergwerk und Schmelzwerken, Friedhölle, Friedländer Nachbör, Waater Wulde, Hafemündel, Bruchstraße, Wendenbalsant, Zwise Tiefbau, Glüdauf Tiefbau, Kaiser Friedrich, Adolf von Hofemann und Tremonia sind für Donnerstag zu einer Besprechung der Streikfrage im der Richtung eingeladen worden.

Eine in Berne von 1000 Personen besetzte Bergarbeiterverammlung nahm eine Resolution an, in der alle einseitigen und besonnenen Bergleute aufgefordert werden, sich nicht an einem Streik zu beteiligen und ruhig weiter zu arbeiten.

In einer in Bochum abgehaltenen christlichen Bergarbeiterverammlung wurde mit drei Viertel der anwesenden Stimmen beschlossen, nicht in den Streik zu treten. Nur die Anhänger des alten Verbandes stimmten für den Streik.

Der Arnberger Regierungspräsident v. Baake richtet an die Bevölkerung eine Mahnung zur Ruhe.

Es werde in einem öffentlichen Erlaß darauf hingewiesen, daß die preussische Verfassung jedem Staatsbürger die persönliche Unverletzlichkeit seiner Person und des Eigentums gewähre. Die persönliche Freiheit umfasse auch das Selbstbestimmungsrecht des freien Arbeiters darüber, ob er für seine Familie arbeiten wolle oder nicht. Dieses verfassungsrechtliche Recht zu sichern, seien die Polizeibehörden angewiesen, mit unbefangener Strenge von vornherein dem Ernst der Lage Rechnung zu tragen und jedem Angriff auf Arbeitswillige und das Eigentum

sonne jeder Ausschreitung unanschuldigt und erforderlichen Falles mit der Waffe entgegenzutreten. Der Erlaß ermahnt ferner Auszubehnde, ihre wirtschaftlichen Kämpfe innerhalb der gesetzlichen Grenzen zu führen. Das Publikum wird eindringlich ermahnt, sich den Unannehmlichkeiten auf der Straße oder sonstigen Unruhen fernzuhalten.

Bei Schluß der Redaktion gingen noch folgende Telegramme ein:

Essen, 11. März. Auf den Zechen bei Dortmund fehlten bei der Morgenarbeit über 50 Prozent der Belegschaften, während in den übrigen Bezirken auf den meisten Zechen der größte Teil der Belegschaften angefahren ist. Auf einzelnen Zechen wie beim Köhler Bergwerksverein, bei Langenbrunn in Essen usw. sind die Belegschaften fast vollständig zur Arbeit erschienen.

Aachen, 11. März. Zahlreiche gestern im Ruhrrevier unter großer Beteiligung abgehaltene Bergarbeiterversammlungen haben eine Resolution angenommen, in der es heißt: Die Verammlung spricht der Zeitung des Gewerksvereins vollstes Vertrauen aus für ihre jetzige Stellungnahme zu der Lohnbewegung. Die unerbittliche Taktik der sozialdemokratischen Verbandsleitung im Ruhrrevier beweist, daß es dem sozialdemokratischen Verbande nicht um eine wirkliche Befreiung der Lohnverhältnisse, sondern um eine Verhinderung der Arbeiter untereinander zu tun ist. Die Konferenz spricht die Erwartung aus, daß der Eschweiler Bergwerksverein eine den Verhältnissen entsprechende Aufbesserung der Löhne sowohl der unterirdischen als auch der oberirdischen Arbeiter eintreten läßt.

Berlin, 11. März. Von der Berliner Schuimannschaft sind gestern 200 Mann unter Führung eines Polizeigeführers nach dem Streikgebiet abgegangen. Weitere Nachschübe werden in den nächsten Tagen erfolgen.

Aus dem sächsischen Steinkohlenrevier kommt folgende Nachricht:

Zwickau, 11. März. Nachdem die Bergwerksverwaltungen die Verhandlungen mit den Organisationsabteilungen abgelehnt hatten, fand am feirigen Sonntag eine von etwa 1500 Bergarbeitern besetzte öffentliche Verammlung statt, in der die von den Gruben-Vertrauensleuten und Organisationsleuten aufgestellten Forderungen für gut befunden wurden. Die Verammlung beauftragt die Arbeiterausschüsse der Werke, bis nächsten Dienstag, den 12. d. Mts., eine Sitzung einzuberufen, in der sich die Werke erklären sollen, welche Zugeständnisse sie zu machen gedenken. Die Stimmung ist eine sehr erregte.

Ueber die Lohnverhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau

erhalten wir bei Schluß der Redaktion noch folgende Zuschrift: Die Lohnbewegung in dem Bergbau des Auslandes und vor allem im Ruhrrevier lenken die Aufmerksamkeit auch auf die wirtschaftliche Lage und die Lohnverhältnisse der Braunkohlenbergleute. Gelegentlich der Lohnbewegung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau im 2. und 3. Vierteljahr 1911 war bereits darauf hingewiesen worden, daß trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage des Braunkohlenbergbaues in den letzten Jahren und der nicht weniger als guten Aussichten für das Jahr 1911 die Bergarbeiterlöhne nur wenig unter dem Stand der Hochkonjunktur zurückgegangen waren und sich schon wieder in steigender Richtung bewegen: diese Erscheinung wurde anhalten, wenn die Wirtschaftslage sich weiter besserte. Soeben sind im „Reichsanzeiger“ die amtlichen Nachweisungen der Bergarbeiterlöhne veröffentlicht worden. Danach ergibt sich, daß sich der reine Durchschnittslohn eines Arbeiters im Oberbergamtsbezirk Halle für eine Schicht, also nach Abzug aller Arbeitskosten sowie der Anwartschafts- und Jubiläum-Versicherungsbeiträge, im Jahre 1911 auf 3.69 Mk. stellt gegen 3.60 Mk. im Jahresdurchschnitt 1910, 3.59 Mk. in 1908, 3.64 Mk. in 1909 und 3.57 Mk. in 1910. Der im Jahre 1911 erzielte Durchschnittslohn geht bei allen in der Rohabteilung aufgeführten Arbeiterkategorien, sowohl den unterirdischen als in Tagebauern beschäftigten eigentlichen Bergarbeitern und sonstigen Arbeitern, den jugendlichen und weiblichen Arbeitern über die Höhe des im Jahre 1907 erzielten höchsten Durchschnittslohnes hinaus. Das reine durchschnittliche Jahreseinkommen eines Arbeiters, bezogen auf alle Arbeiterkategorien, betrug im Jahre 1911 1122 Mk. gegen 1094 im Jahre 1907. Obige Voraussetzungen sind also völlig zutreffend gemeldet.

### Das Notpräsidium.

Wenn der Reichstag bisher ein Notpräsidium gehabt hat, so hat er es jetzt er recht. Man braucht sich nur die Haren Zustände zu vergegenwärtigen, daß die nunmehr in Reichstüm vertretenen Parteien zusammen etwa 85 Abgeordnete zählen, daß also 212 Mitglieder des Reichstages keinen unmittelbaren Vertrauensmann, sondern höchstens ein „Honores-Verbeil“ in dem Präsidentenkollegium haben, daß ferner gerade diese Parteien in der Hauptwahl am 12. Januar zu-

faunen zwei ganze Mandate errungen haben und das schließlich Herr Dove gegen den Willen und die Stimmen feiner eigenen Partei und der mit ihr verbundenen Sozialdemokratie in seinem Amt als neuer Präsident bestätigt worden ist. — Im Hinblick darauf zu werden, daß der Reichstag noch nie ein notdürftiges, noch nie ein schwächeres Präsidium gehabt hat, als das am 8. März mit so namenhafter Mühe zu Tage geförderte. Das provisorische Präsidium vom 9./11. Februar war ja gewiß auch schlecht genug, und daß der unmögliche Genosse Scheidemann vom Präsidentenamt wieder entfernt wurde, ist zweifellos eine erhebliche Tatsache, für die das Deutsche Reich und Volk dem selbstlosen Vorgehen der Rechte und des Zentrums aufrichtigen Dank schuldet. Aber der von den Herren Kämpf und Dove lieblich umrahnte Genosse hatte für die praktische Führung der Geschäfte den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß er die Sozialdemokratie, die verhängnisvolle Störkraft der geordneten Arbeit im Sozialen liegt. Jetzt fällt dieser Anlaß zu einem einseitigen Verhalten weg, und wenn nicht alles kauft, wird die Sozialdemokratie sich für die Entfernung ihres Vertreter aus dem Präsidium dadurch rächen, daß sie um energischer zu den „ruppin“ Umwandlungsformen zurückkehrt, die ihrer Tradition und ihrer Erziehung entsprechen. Auf der anderen Seite kann das Präsidium des „reinen Liberalismus“, der Wadenstrümpfer und Wassertrierler, wie man zu Eugen Richters Zeiten gelacht hat, auch nicht verlangen, daß die Parteien der Rechte ihr Verhältnis zu ihm auf einen anderen Ton als den sachlichen Korrektheit stimmen. Es unter allen Umständen herauszubauen aus den Fährlichkeiten und Nöten, in die es durch seine Amtsführung und durch die Schwierigkeiten der politischen Lage kommen könnte, dazu haben sie vorläufig keinen ausreichenden Grund.

Dies alles, was man von den persönlichen Qualifikationen der drei neuen Herren bisher weiß und gesehen hat, ist aber auch nicht anzunehmen, daß sie etwa aus eigener Kraft durch die Geschicklichkeit und Energie ihrer Amtsführung die Schwierigkeiten der Situation ausgleichen werden. Es wäre vielmehr eine noch größere Ueberrumpfung, als wir sie alle diese Zeit her erlebt haben, wenn sie sich einer derwickelten und delikaten Situation, wie die auch zu normalen Zeiten im Reichstage immer wieder vorfinden, jetzt aber recht zu erwarten sind, gewachsen zeigen sollten. Was speziell Herrn Kämpf anlangt, so hat er bisher im Reichstage sehr wenig Vorbehalten geerntet, und auch Herr Kauffmann hat Beispiele dafür geliefert, daß er sich regelmäßig berechtigt, wenn das Präsidentenamt Gesessgenwart und einen raschen Entschluß erfordert. So wird man, wenn nicht alle Vorgehen trügen, allerlei lustige Szenen im Reichstage erleben können und von heute auf morgen kann eine Krise eintreten, die diesen Präsidium das schwache Bewusstsein auslöscht.

Sollte das aber kurz oder lang geschehen, so wird allerdings die Situation wieder ebenso verworren sein, wie sie bisher war. Dieser Reichstag wird an den Sünden seiner Entstehung leiden, so lange er lebt, und an die Schaffung eines leidlich starken Präsidiums wird, namentlich wenn die Nationalliberalen in dem jetzigen Fahrwasser bleiben, wohl überhaupt nicht zu denken sein. Ist dem aber nun einmal so, dann haben sich die Parteien der Rechte mit ihrem ebenso klugen wie patriotischen Verhalten und durch den Verzicht auf jede Beteiligung an dem Präsidium sicherlich die beste tatsächliche Stellung geschaffen. Sie haben einer nationalen Liberalen den Sozialdemokraten, diesen Stein des Anstoßes und des Zerwürfnisses, aus dem Präsidium entfernt, sie haben aber darüber hinaus die Parteien der bürgerlichen Linken gegen die Konventionen ihrer eigenen Politik geschützt und sie dadurch gleichsam erst präsidiumsfitig gemacht. Es wäre ein Wunder, wenn diese Haltung auf irgendeinen Dank zu rechnen hätte, und eine Erwartung dieser Art hat auch in keinem Moment irgend eine Rolle gespielt. Die Parteien der Rechte haben niemand zu Liebe und niemand zu Leide, insbesondere aber nicht um der schönen Augen der drei Präsidenten willen getan, was sie für ihre Pflicht hielten. Aber gerade damit haben sie sich auch den besten Boden geschaffen, von dem aus sie jeder ferneren Entwicklung des großen Wertes entgegenzehen können.

### Wie steht es mit der Wehrvorlage?

Ueber die Einbringung der Wehrvorlage im Reichstage werden die widerprüchlichsten Nachrichten verbreitet. Wie wir aus Berlin erfahren, verhält es sich damit folgendermaßen: Die Verschickung der Kontoren der einzelstaatlichen Finanzminister dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Wehrvorlage in ihren Einzelheiten noch keineswegs festgestellt ist. Die Meinung, daß die Vorlage bereits dem Bundesrat vorliegt, ist falsch. Ganz irrig ist ferner die Annahme, daß das preussische Staatsministerium sich damit befaßt. Zurzeit bildet die Vorlage noch Gegenstand eifriger Beratungen zwischen dem Kriegsministerium und dem Reichstag. Im Publikum gibt man sich in bezug auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung der Wehrvorlage deshalb leicht falschen Vorstellungen hin, weil man sich über ihren Umfang kein richtiges Urteil bildet. Die fertige Wehrvorlage wird im Umfang eines starken Buches haben. Zwar ist sie in großen Zügen bereits festgelegt, aber über zahlreiche Detailfragen ist zwischen Kriegsministerium und Reichstag noch keine Einigung erzielt worden und es wird darüber noch lebhaft hin und herhandelt. Die Bearbeitung der Wehrvorlage erfordert daher immerhin noch einige Zeit, bis sie dem Bundesrat zugehen kann.

### Aus dem Landtage.

Am Abgeordnetenhaus wurde am Sonnabend die allgemeine Ausdrucks über den in zweiter Lesung vorliegenden Bauetat beim Titel „Ministergebäude“ (damerische Ausgaben) verlesen. Einen beherzten Widerspruch in der Debatte nahm die bismarckische Fraktion der W. o. L. Sozialdemokraten an. Der Auf nach dem Mosel-Saar-Rhein wird alljährlich auf neue von den Moselanern erhoben und ebenso oft von der Regierung mit einem „Rein“ beantwortet. Die Regierung fürchtet durch diesen Kanal für die Eisenbahnen eine unerträgliche Konkurrenz zu bekommen und traut sich deshalb an diesen Kanalbau nicht heran. In

diesem Jahre vertritt der Bauminister als Ausgleich für den unzulänglichen Kanal eine erhebliche Zartfermähigung für den Eisenbahnbauverträge im Interesse der Montanindustrie des Saarlandes. Der Sanierungsplan des Mosel-Kanal-Projekts, Hg. Dr. F. Schilling (natl.), bemerkt dazu launig, er habe wie Jakob sieben Jahre die Kabel (Mosel-Saar-Kanal) und die Saar (Zartfermähigung) bekommen. Er gebe aber die Hoffnung nicht auf, auch noch die Kabel zu erringen. An der Debatte beteiligten sich Staatsminister v. Breitenbach und die Abgeordneten Dr. Köstlin (natl.), Lippmann (fortsch. W.), Dr. Jochenberger (Ztr.), v. Rappenheim (konf.), Girsch (Eisen, natl.), Schreiner (Ztr.), Dr. Wendlandt (natl.), Dr. Riehnicht (Eoz.), v. Kloben (b. f. Kr.) und Stroffer (konf.).

### Der italienisch-türkische Krieg.

**Die Friedensverhandlungen.**  
Die Gesandten der Triple-Entente-Mächte haben in der französischen Botschaft über die Grundlagen für die Friedensverhandlungen berathschlagt. Die Triple-Entente vertritt einen vierzehntägigen Waffenstillstand zwischen den beiden streitenden Ländern herbeizuführen.  
Demgegenüber wird aus Rom gemeldet: In einer Besprechung des von Ruhland, Großbritannen, Deutschland und Österreich-Ungarn unternommenen Schrittes sagt die „Tribuna“, Italien werde auf daran tun, die Kriegsoperationen fortzusetzen. Das italienische Volk und die italienische Regierung dürften zu den diplomatischen Verhandlungen kein übermäßiges Vertrauen haben und nicht allzu sehr auf einen baldigen Friedensschluß rechnen.

### Neues italienisches Aktionsprogramm?

Die italienischen Morgenblätter bringen aus Rom eine Nachricht, wonach die Mitglieder der Regierung und die Chefs des Generalstabs der Armee und der Marine augenblicklich ein neues Aktionsprogramm für den Feldzug gegen die Türkei ausarbeiten. Dieses neue Programm wird in folgende drei Etappen geteilt: 1. Die Okkupation der türkischen Inseln im Ägäischen Meere, 2. die Blockade von Smyrna und Saloniki und 3. einen Angriff auf die Dardanellen und Konstantinopel. Alle drei Punkte sollen an drei aufeinanderfolgenden Tagen zur Ausführung gelangen, die Aktion gegen die Dardanellen wird bis zuletzt zurückgehalten werden.

In Spezia ist man augenblicklich mit der Konstruktions eines schwebenden Schuppen für ein leuchtbares Luftschiff beschäftigt. Diese schwimmende Luftschiffhalle wird so gebaut sein, daß sie im Laufe der Flotte zu folgen. Sie wird hauptsächlich im Mittelägyptischen Meere verwendet werden, da man in militärischen Kreisen der Ueberzeugung ist, daß bei einem Angriff auf die Dardanellen leuchtende Luftschiffe gute Dienste leisten würden.

### Angedachte Abreise Deutschlands auf Tripolis.

Unter der Ueberstreichung „Angedachte fremde Absichten auf Tripolis“ schreibt die „Tribuna“: Einige Anmerkungen des Abgeordneten Ghiesi in der Sitzung der Deputiertenkammer vom 23. Februar über angebliche Absichten Deutschlands auf Tripolis und die Gynaitia fanden in der auswärtigen Presse ein Echo, das sie in Italien weder innerhalb noch außerhalb des Parlamentes finden konnten. Einige ausländische Zeitungen ließen sogar vermuten, daß die Regierung die Auffassung Ghiesis geteilt habe und zogen aus dieser Vermutung übertriebene und sogar übelwollende Folgerungen. Wenn der Verlauf der Debatte dem Ministerpräsidenten keine Gelegenheit ließ, die Richtigstellung eines jeden Begründung erhebender Uebersicht zu machen, so muß festgestellt werden, daß eigentlich keine Notwendigkeit zu einer solchen Richtigstellung vorlag, weil die Anstellungen der Regierung über die Gründe des Vorgehens in Tripolis vollständig klar waren.

### Deutsches Reich.

\* Zur Schweizerreise des Kaisers. Aus Zürich wird gemeldet, daß der Kaiser während seines Aufenthaltes die Wenden d. Villa in der früher Richard Wagner verkehrte, bewohnen soll. Am 6. Oktober wird der Kaiser vermutlich nach dem Berner Oberland reisen und einen Ausflug auf die Jungfrau machen.

Der 91. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern. Anlaß des Geburtsfestes des Prinzregenten am Dienstag, den 2. März, wurde ein großer Staatszeremonienplan veranlassen. U. a. erhielt Ober-Regimentenführer Graf von Bredow den Verdienstorden vom Heiligen Michael, und der Militärattaché des Reichs in Jugoslawien vom Heile des Kronenordens des Verdienstordens der bayerischen Krone.

Ein Hansland-Präsidium. Vom Bureau des Hanslandes wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche drei Mitglieder des neuen Reichstags-Präsidiums dem Hansland angehören. Von anderer Seite weiß man darauf hin, daß nur diejenige Partei des Reichstages heißt und im Präsidium zweifach vertreten ist, die aus eigener Kraft nicht einen einzigen Abgeordneten durchgebracht hat. (Siehe auch den betr. politischen Artikel „Das Reichspräsidium“).

Eine wichtige Entscheidung des Reichsmilitärgerichts. Von den jetzt veröffentlichten Entscheidungen des Reichsmilitärgerichts dürfte die nachstehende auch weitere Interesse erwecken. Ein von einer ausländischen militärischen Behörde an eine Person des aktiven Seeres oder der Marine oder eine Person des Verwaltungsstandes gerichteter dienstlicher und äußerlich als solches erkennbares Schreiben enthält für den Adressaten ein bestimmtes Gebot, von dem ein „Nahabstand“ nicht zu machen ist.

Detailberichterstattung. Seit Jahren ist der gesamte deutsche Detailhandel bemüht, daß die unzulässigerweise geführten Detailberichterstattung des Lagererzeugnisseverzeichnisses aufzulösen, und daß für sie eine eigene Berufsvereinschaft, eine Detail-Handels-Verbandsvereinschaft, errichtet werde. Diese Bestrebungen sind hauptsächlich auf die Zustände zurückzuführen, welche bei Unklarheit in Detailberichten ungleich geringer als in den Großbetrieben und namentlich den Hilfsvereinen des Handels (Spezialitäten, Speisereichen, Kaderen, Glaserien usw.) ist, und daß infolgedessen der Detailhandel zugunsten der genannten Vereine unbillig belastet ist, d. h. daß er unerschwinglich höhere Beiträge an Lagererzeugnisse zahlen muß. Die Lagererzeugnissevereinschaft hat sich selbstständig dagegen, die Detailberichterstattung aus ihrem Verwaltungsbezirk zu entfernen zu sehen, weil die große Zahl der ihr einverleibten Detail-

betriebe — es sind 44.233, denen nur 22.362 Großbetriebe und 20.871 Lagererzeugnisse gegenübersteht — die Berichterstattung verlässigen liefert. Selbst auf die günstigen Erfahrungen der Schmelze, die nach ihrer im Jahre 1902 erfolgten Uebernahme von der Eisen- und Stahl-Berufsvereinschaft eine eigene Berufsvereinschaft errichtet haben, hat sich der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe, e. V. (mit Sitz in Leipzig) in Uebereinstimmung mit anderen großen Detailhandelsverbänden vor kurzem an den Bundesrat und an den Reichspräsidenten des Innern mit einer neuerlichen Eingabe im Sinne der Detailberichterstattung gelehrt. Dem Bundesrat steht nach Artikel 43 des Einvernehmensgesetzes der Reichsberichterstattungs-Gesetzgebung darüber zu, ob für die neuerrichteten, spezialisierten Kleinhandelsbetriebe eine eigene Berufsvereinschaft gegründet werden soll, oder ob diese Betriebe der Lagererzeugnissevereinschaft angegliedert werden sollen.

Der Fall Kranz, von dem allgemein angenommen wurde, daß er einwillig beigestellt ist, ist in ein neues Stadium getreten. Der Kranz hat sich beschweren, daß die Reichsmilitärgerichte, und dieses hat angeordnet, daß sein Gesuch um den Widerruf seiner Angeklagenheit zurückgewiesen werden soll. So befragt sich denn das Kriegsgericht der 2. Garde-Division wieder mit dem Aufgehoben in der Zivilischen, Grundlegend für die Zurückweisung des Falles an die erste Instanz war für das Reichsmilitärgericht der Umstand, daß der Kranz den Schlichter vernachlässigt, Sachverhalt während der Kredit des Kraxers Staats eine Erklärung des Gottesdienst erbitzt sein sollte. In der Wehrverordnungsverordnung auf diesen Punkt besonders hingewiesen worden und das Kriegsgericht hat nun die Aufgabe, festzustellen, ob tatsächlich seitens der Schlichter ein solches Sachverhalt beim Verlassen der Reichsgerichte beachtet worden ist, daß der Kranz die Sachverhalte nicht beachtet hat. Bei den vorgenannten Erwägungen wurde festgestellt, daß der Kranz keineswegs ein erheblicher gewesen ist. Es ist daher noch fraglich, ob tatsächlich gegen die besagten Offiziere die Anklage erhoben wird und das um so mehr, als die neuerdings vernommenen Zeugen, Besucher jenes Gottesdienstes, zugunsten der Offiziere ausgesagt haben. — Schämt sich denn nicht Herr Kranz?

Bräuferei-Interkonvention. Privat Nachrichten der „Magdeburger“ aus Brüssel zufolge habe Deutschland an Ausland angefragt, daß im September d. J. 50.000 Tons mehr ausgeführt werden könnten, als das Kontingent betrage. Ueber den Zeitpunkt der Ausfuhr noch weiterer 50.000 Tons schwebten die Verhandlungen noch. Das genannte Blatt bemerkt hierzu mit Recht: Deutschland hat also wieder nachgegeben, und die russischen Wünsche sind trotz der offiziellen Erklärung, die deutsche Reichsregierung würde die Interessen der Interkonventionen wahren, bereits heute ziemlich ganz in Erfüllung gegangen.

### Ausland.

#### Die Parade in Vincennes.

Genau mittig fand in St. Vincennes vor dem Präsidium der Republik ein feierliches Fest der Reichsarmee statt. Die Truppenführer zeigten sich besonders dadurch aus, daß neun Militärattachés in ihrer Ausrüstung, sowie zwei Leibwachen, die der Trifolore geschmückt, das Paradefeld überzogen. Die Militärattachés grüßten zu den Tribünen hinab, wofür sie freudigsten Bescheid ernteten. Präsident Fallières war in einem Wagen, begleitet von Offizieren der verschiedenen Regimenter, auf das Paradefeld hinausgefahren. Quert nahm er die Hande über die einzelnen Regimenter ab und hierauf erhob er sich, begleitet von den Ministern und dem diplomatischen Corps, auf die Tribüne, wo er dem Vorbeimarsch der einzelnen Regimenter beimohnte. Die Parade nahm einen glänzenden Verlauf, und mit Hingeben konnte gegen die einzelne Regimenter unter den Vorstrafen der Anwesenden in ihre Kasernen zurück.

#### Menelik lebt.

Die „Äthi. Ztg.“ meldet aus Addis Abeba: Die Reutenmacht, daß Lord Cromworth, der Arzt, der gelegentlich den kranken Kaiser besuche, nur eine verheißene Gestalt zu sehen bekomme, ist unrichtig. In Addis Abeba gibt es weder Unruhe noch Besorgnisse wegen der Sicherheit der Europäer. Menelik lebt. Er wandelte noch am Sonnabend im Palastgarten. Der Regent und Kronfolger Idijs Jeschi befindet sich seit zwei Wochen an einem Jagdausflug bei seinen Vater, dem Ras Mikael. Die Gesandten Deutschlands, Russlands und Englands sind ebenfalls auf Jagdritten.

#### Quantität's Amtsantritt.

Quantität hat sein Amt als provisorischer Präsident angetreten. Die Amtstriftung fand im neuen Palast des Bürgermeisters von Weising statt. Anwesend waren die Delegierten von Hanling sowie eine Deputation der Wandhülsen. Ferner waren vertreten eine mongolische, eine mohammedanische und eine christliche Deputation. Als Vertreter der Mongolen, der Vertreter von Armen, Marone und Sander. Auch zahlreiche Fremde wohnten der Fest bei, doch hatten die ausländischen Gesandtschaften keine Vertreter entsandt. Quantität, der Militärreformtrupp, stellte sich in die Mitte der Versammlung und verlas feierlich sein Programm: „Die Republik ist zwar hergestellt, doch bleiben viele Arbeiten zu erledigen. Ich werde alles, was in meinen Kräften steht, tun, um die Republik zu erweitern und alle Rechte der absoluten Monarchie vernichten zu lassen. Ich werde die Rechte einhalten, das Land zu vernehmen und die Nation zu führen lassen. Ich schwöre, mich von der Regierung zurückzuziehen, wenn die Nationalversammlung den ewiglichen Präsidenten ernannt hat.“

Nach Beendigung der Programmrede wurde Quantität von den Delegierten Hanlings beglückwünscht, zwei Kamras überreichten ihm kostbare seidene Schärpen.

Spanien, Frankreich, Marokko. Die als Sachverständige für die marokkanische Frage bestellten Delegierten Frankreichs und Spaniens haben sich am Sonntag über die Frage der schwebenden Schuld in Brinaj geeinigt.

Boincare bleibt im Amt. Bei einem Bankett der Reichsminister hielt der Gründer des Vereins, Ministerpräsident Boincare, eine Rede, in der er unter Anspielung auf die Gerichte von seiner Amtsmündigkeit u. a. sagte: Wenn ich nur meinen persönlichen Neigungen gefolgt wäre, dann würde ich gewiß die Ministerpräsidentenwahl abgelehnt haben. Aber da ich dieses Amt inmitten schwerer Verhältnisse übernommen habe, werde ich es bei den ersten Zusammenstößen nicht aufgeben lassen. Ich werde ohne Entbehrung meine Aufgabe weiterführen, mit dem festen Willen, meine Pflicht als guter Republikaner und vor allem als guter Franzose bis zum Ende zu erfüllen.

Unruhen in Brasilien. In Rio de Janeiro, der Hauptstadt des Staates Minas, kam es anlässlich einer politischen Versammlung zu einem Streit zwischen 5000 Soldaten, Truppen und dem Volke. Der Staatssekretär des Innern wurde getötet; mehrere Personen wurden verletzt.

# Die Luftschiffahrt.

Paris-London.

Der Luftschiffahrer ... hat am Donnerstag seinen ...

## Der Luftschiffahrer

... hat am Donnerstag seinen ...

## Vermischtes.

### Der Streit in England.

Die Woche ist zu Ende gegangen, ohne daß ein Fortschritt in den Verhandlungen zur Beilegung des Kohlenarbeiterstreites in England erfolgt wäre.

Die Arbeiter des Streites auf die Seidenweberei ...

Die Londoner Montagszeitungen sprechen die Erwartung aus, daß die Einleitung der Regierung zu einer gemeinsamen Konferenz der Arbeitervereine ...

Ein Berichterstatter des Londoner 'Standard' ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

### Großfeuer in Chicago.

In Chicago brach Sonntag morgen in einem Lagerhaus, das 175 Menschen beherbergte, ein Feuer aus.

Der Streit beim Norddeutschen Lloyd ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit beim Norddeutschen Lloyd ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit beim Norddeutschen Lloyd ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit beim Norddeutschen Lloyd ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit beim Norddeutschen Lloyd ...

geben. Die nach ihm ausgehenden ...

Die alte Schule des Ortes ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit bei der ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit bei der ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit bei der ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit bei der ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit bei der ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit bei der ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit bei der ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit bei der ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit bei der ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

Der Streit bei der ...

Die Berliner 281-Millionen-Anteihe ...

erliche Paare und Epheuraaliche zu ...

## Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. ...

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

### Die Hochschulaussichten.

Die Hochschulaussichten ...

## Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 11. März, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Aufst. bud, Temp. ratur, Wind, Wetter, Temperatur, höchste niedrigste Stand, Windrichtung, Windstärke.

Das gestern über Frankreich ...

Wetterberichterstattung des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, 12. März.

Unter Wladenburg ...

Wetterberichterstattung des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, 12. März.

## Leberleiden.

Es ist im Altertum ...

## Personalnachrichten.

— Aus dem ...

## Ein Hyponomin

Hyponomin ...

Hyponomin ...

Hyponomin ...

Hyponomin ...

Hyponomin ...







machte sich wenig Unternehmenslust bemerkbar, obwohl die Ver-  
änderung des Währungsgebietes zur Verwirklichung der  
Verträge zwischen der Türkei und Italien, ferner die Rück-  
kehr aus China über die Einfuhr des Weizens und die in  
Südafrika gemessene finanzielle Unterstützung der neuen ein-  
seitigen Regierung sowie die zuletzt erfolgte Erhöhung der beifol-  
genden Ausschüsse einen guten Eindruck hinsichtlich der  
Wirtschaftlichen Lage machte, doch die auf den Bezug von Kohlen ange-  
nommenen Subventionen für eine weitere Ausdehnung des Streiks  
gut geeignet seien und damit in Ruhe der weiteren Entwicklung  
der Dinge entgegenzusehen könnten. Wenden geben anfangs nach,  
wie es sich, infolge einiger von auswärts kommender Verkaufs-  
aufträge, wieder festlegen könnten, weil man eine heftige  
Gegend liegen bei lebhaften Umsätzen, angeblich auf Kontrolle  
sowie auf die Vermutung einer starken Rücknahme in der  
vergangenen Woche. Im Montanmarkt wurde die  
Kaufkraft bei Freieinrichtung der anfänglichen Forderungen un-  
verändert abnehmen, ob die Gefahr einer weiteren Ausdehnung  
des Streikbetriebs bereits jetzt besteht. Zum Teil brädeln  
die Kurse etwas ab. Auf allen Umgebungen herrscht später  
ausgesprochenen Geschäftslage, da die Spekulation vorerst die Ent-  
scheidung in der Lohnbewegung der Bergarbeiter abwarten will.  
Zahl. Geld 4 1/2 - 5 Pro. Die Seehandlung hat Geld auf fünf  
Tage zu 4 Pro. Restbanknoten 4 1/2 Pro.

### Berliner Produktivität.

Berlin 11. März. (Eigener Drahtbericht.)  
Seines Ausmaßes sowie die fähige Bitterung haben am Getreide-  
markt die Kaufkraft freigegeben. Weizen und Roggen zeigen  
an 1. Mt. an. Auch Getreide erfuhr ein stärkeres Absinken. Die  
Kaufkraft zu den höheren Preisen später Verkaufsaussagen aufsteht.  
Die Getreideerzeugnisse ihren Stand nicht behaupten  
und geben namentlich in Weizen erheblich nach. Weis zu-  
rück war schwach. Weizen: fühl.

### Mittagsbörsen.

Wagen:	Roggen:	Safer:
Zehnb: Brumm.	Zehnb: feli.	Zehnb: Belg.
Mat 218,00 A.	Mat 193,50 A.	Mat 195,00 A.
Mat 221,00 A.	Mat 194,00 A.	Mat 194,00 A.
September 207,00 A.	September 178,50 A.	
Wais:	Rübbi:	
Zehnb: feli.	Zehnb: gefch.	
Mat 167,25 A.	Mat 167,25 A.	
Mat 167,25 A.	Mat 167,25 A.	

### Schuldbörsen.

Wagen:	Roggen:	Safer:
Zehnb: feli.	Zehnb: feli.	Zehnb: feli.
Mat 218,00 A.	Mat 193,50 A.	Mat 195,00 A.
Mat 221,00 A.	Mat 194,00 A.	Mat 194,00 A.
September 207,00 A.	September 178,50 A.	

### Wasserkräbe am 11. März.

(Siehe auch die Wasserkräbeberichte in der zweiten Ausgabe.)  
Cale u. U. u. r. t.: Halle Untr. + 2,02, Zwickau Untr. + 2,20,  
Dresd. + 1,49, Bismarck Untr. + 1,41, Raibe Obp. + 1,67, Raibe

Untr. + 1,28. - C15: Reimeth + 1,08, Aufg. + 1,46, Dresden  
- 0,02, Zwickau + 2,36, Bismarck + 3,32, Raibe + 2,75,  
Raibe + 2,84, Wapburg + 2,33, Zwickau + 2,28, Witten-  
berg + 2,89, Dohna + 2,41. - W. u. b.: Bismarck + 0,70.

## Legte Draht- und Fernsprech- Nachrichten.

Die Streife im Ruhrgebiet.  
Gien, 11. März. Die Lage im Streifgebiet wird als  
ruhig bezeichnet. Die arbeitenden Bergleute werden von den  
Streikposten nicht befehligt und auch von Zureufen verstanden  
gelassen. Nur im Dortmund Revier kam es zu einigen  
Kleinem Zusammenstoßen zwischen Arbeitswilligen  
und Streikenden. Der Polizeipräsident erließ eine Mahnung  
an die Bevölkerung, in der er zur Beteiligung an Unruhen  
und Ausschreitungen warnt, ebenso aber auch Neugierige  
für die etwaigen unangenehmen Folgen aufmerksam macht.  
Streife, die sich ruhig verhalten, werden bei etwaigen An-  
griffen der Gegenpartei ebenso geschützt werden wie Arbeits-  
willige, die sich ruhig verhalten. Die Beteiligung am Streik  
ist in den Revieren sehr verschieden. Im Revier Nord-  
b. o. h. u. haben von der Bergleute nur ca. 15 Prozent ge-  
wehrt, während im Bezirk Dortmund u. ca. 60% Prozent nicht  
eingefahren sind. Der Streik ist in den östlichen Revieren  
stärker zum Ausdruck gekommen.

### Zum englischen Flotenteil.

London, 11. März. Die Presse beschäftigt sich mit dem  
englischen Flotenteil, dessen Verflechtung im Laufe der  
Woche erwartet wird. Daily Chronicle glaubt, daß die  
Verflechtung in der Lage sein werde, die lange erwartete  
unvollkommene Vereinbarung der Staaten zu be-  
stimmten. Das Blatt schreibt: Die Lage zwischen  
England und Deutschland ist für eine freundschaftliche  
Verständigung günstig, aber immer noch delikat.  
Wir würden freundschaftlich, daher immer unser Programm  
und unsere Politik mit diesem Punkte im Einklang stehen  
und nichts von der aggressiven Haltung abgeben, die den  
Jingos so sehr gefällt. Daily Mail ist mit einer  
unvollständigen Reduktion des Flotenteils eine Willigung, wie die  
Times sie angehängt hatte, nicht zufrieden, da das eng-  
lische Schiffsbauprogramm der Formel: Zwei Stiele gegen  
einen, entsprechen müsse. Die Times äußert ebenfalls  
Bedanken gegen eine Reduktion des Flotenteils. Wenn auch  
im neuen Entwurf fünf große Panzerdampfer auf Kiel ge-  
legt würden, so müßte der Mannschaftsbestand der Flotte  
vermehrt werden, weil er an sich nicht ausreichte und eine Ver-  
mehrung der Mannschaftsbestände in Deutschland zu  
warten sei. Das Blatt befürwortet entweder die Politik eines

Zweimächtebündnis oder ein Programm von zwei Schiffen  
gegen jedes deutsche.

### Aus der Türkei.

Konstantinopel, 11. März. Der Ministerrat hat  
beschlossen, 50.000 Pfund für Reformen in der  
türkischen Provinz zu verwenden. Zu den  
genannten Unternehmungen der Telegraphenlinie  
Konstantinopel-Smyrna erklärt die Telegraphen-  
direktion, es handle sich um Schwierigkeiten in der  
Verpflichtung infolge Überlastung der Linie. —  
Die Aabelverwaltung Konstantinopel-Darda-  
nellen ist unterbrochen, da das Stabel reparaturbedürftig  
ist.

### Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 11. März. Das Ministerium des Innern  
verpflichtet eine Deputation des Bürgermeisters und der  
Notabeln von Debeli Karbi (Zivolis), worin gegen die  
Beschlußfassung des italienischen Parlaments protestiert  
und erklärt wird, selbst wenn die Worte der Annexion über  
militärischen Besetzung Tripolitaniens durch Italien zu-  
stimmte, würden sie den Kauf weiterführen.

### Als verwetzte Leide aufgefunden.

Zinsbrud, 11. März. Von den beiden im Gebiet der  
Kettebrücke seit Dezember 1. Zs. vermissten Minderen  
Studenten K. r. f. d. u. s. n. e. d. i. t. der erstere als ver-  
wetzte Leide in der Badstube aufgefunden worden.

### Revolverhölle im Eisenbahngue.

Paris, 11. März. Zu einem Zuge von Paris nach  
Corbeil unterwegs war, gab gestern durch die kleine Glas-  
scheibe einer Zwischenwand zweier Abteile dritter Klasse ein  
unbekannter Mann mehrere Revolverhölle auf drei  
Reisende ab, ohne jedoch zu treffen. Der Mann sprang dann  
aus dem Zuge und entkam.

### Er mordet.

Sofatrinopol, 11. März. Zu der Wähe des Dorfes  
Marjows wurde der Sohn des Generals Solotarow  
von einer bewaffneten Bande ermordet, die das Vergewalt  
des Generals plünderte.

Dresden, 11. März. Die heutige Generalversammlung  
der Sächsischen Bau- u. gewerblichen Zehrentschäft  
und ist sofort zahlbare Dividende von 8 Pro.

### (Schluß des redaktionellen Teils.)

### Kein Gichtker versäume

eine häusliche Triklar mit der  
**Assmannshäuser Lithionthermalequelle**  
Broschüre frei durch Brunnenverwaltung.  
Gichtbad Assmannshäuser an Rhein.  
Die Kur mit Ihrem Wasser hatte in meiner Familie eine  
sehr günstigen Erfolg bei Gicht. Dr. med. V. K.  
Depot für Halle a. S.: Halmbold & Co., Tel. 94.

## Bank für Handel u. Industrie

(Darmsstädter Bank)  
Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. März, 2 Uhr nachmittags.

## Filiale Halle a. S.

Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.  
Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater.

## Provisionsfreie Abgabe in festver- zinslichen, erstklass. Wertpapieren.

### Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

<b>Wechsel-Kurse.</b> Frankfurt am Main 100,00 London 252,00 Paris 100,00 Brüssel 100,00 Amsterdam 100,00 Hamburg 100,00 Bremen 100,00 Berlin 100,00 Dresden 100,00 Leipzig 100,00 Halle a. S. 100,00 Magdeburg 100,00 Hannover 100,00 Köln 100,00 München 100,00 Wien 100,00 Rom 100,00 Neapel 100,00 Lissabon 100,00 Lyon 100,00 Genua 100,00 Venedig 100,00 Triest 100,00 Bordeaux 100,00 Nantes 100,00 Brest 100,00 Rouen 100,00 Toulouse 100,00 Nizza 100,00 Genua 100,00 Venedig 100,00 Triest 100,00 Bordeaux 100,00 Nantes 100,00 Brest 100,00 Rouen 100,00 Toulouse 100,00 Nizza 100,00	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit 35 3% Parisien mit 40 3% Parisien mit 45 3% Parisien mit 50 3% Parisien mit 55 3% Parisien mit 60 3% Parisien mit 65 3% Parisien mit 70 3% Parisien mit 75 3% Parisien mit 80 3% Parisien mit 85 3% Parisien mit 90 3% Parisien mit 95 3% Parisien mit 100 3% Parisien mit 105 3% Parisien mit 110 3% Parisien mit 115 3% Parisien mit 120 3% Parisien mit 125 3% Parisien mit 130 3% Parisien mit 135 3% Parisien mit 140 3% Parisien mit 145 3% Parisien mit 150 3% Parisien mit 155 3% Parisien mit 160 3% Parisien mit 165 3% Parisien mit 170 3% Parisien mit 175 3% Parisien mit 180 3% Parisien mit 185 3% Parisien mit 190 3% Parisien mit 195 3% Parisien mit 200	<b>4 1/2% Österreich. Papier</b> 3% Parisien mit 5 3% Parisien mit 10 3% Parisien mit 15 3% Parisien mit 20 3% Parisien mit 25 3% Parisien mit 30 3% Parisien mit
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

# Lederwaren-Geschäft

Gr. Ulrichstr. 33/34  
neben Pottel & Broskowski  
verkauf billigt!

1. Stock (1906)

## Handfäschchen

— ohne Reibstein —  
— in prima Leder,  
— Profat und Samt,  
Zigarren- und Brieftaschen,  
Portemonnaies, Pressors  
in prima Leder, wie See-  
hund, Zaffan, Nudeln usw.

## Hand- u. Reisetaschen

aus Rindleder u. L. Bügel,  
bestes Material,  
Reisekoffer, Blusenköffer,  
Reisekörbe, Hutköffer und  
dergl.

## Schul-Tornister

— in Rindleder, Büch.,  
— Second usw., sowie  
Akten, Musik-, Kolleg- und  
— Dokumentenmappen.

## Samaschen

enorm billig.

## P. Fenner,

Gr. Ulrichstraße 33/34.

# Keine Hausfrau darf es versäumen, Dienstag nach der Nordsee zu eilen!

Reich 7 1/2 Uhr treffen ein: fast 10 000 Pfund blutfeinster  
Hochfeiner Kabeljau ohne Kopf 17 98.  
Karbonaden bratfertig 25 98.  
Schellfisch ohne Kopf 28 98.  
Nur insofern Nischenfänge so billig.  
Alle anderen Seefische ebenfalls vorräthig.

# Nordsee.

Verland prompt nach auswärts jedes Quantum. (1902)

## Dass

# Pilo

das beste und sparsamste Schuh- und Leder-  
putzmittel ist, wissen jetzt alle Frauen, Dien-  
stmädchen, Hoteldiener etc.  
**Pilo ist überall zu haben.**

## Zuschneide-Kurse.

Zertheilungen, Holzschnitzerei,  
Steinbearbeitung, Garantiert gründl.  
Ausbildung, mögliches Honorar.  
Lehr-Anstalt Süd  
H. Nessel, Deutscher Platz 19b.

## Empfehle

Wirtschafterin, Nähtin,  
Züngen, Stubenmädchen, u. Dien-  
stmädchen für hier und außerhalb.  
Anna Domke, Seifenemittlerin,  
Breitenstraße 31. (1189)

## Technikum RIESA Elbe

Dampfmaschinen, Turbinen, Schiffs-  
maschinen, u. Schiffbau, Elektrotechnik  
für Ingenieure, Technik, Werkmetz.  
Kostenlos Programm u. Auskünfte.

## Vermietungen

Angerweg 4 eine 4-Zimmer-  
wohnung mit Bad u. Kuchent.  
1. Etz. eventl. 1. u. 2. Etz. zu vermieten.  
Blauer Gartenfabrik  
G. m. b. H., Grünstr. 31.

## Berlangte Personen

**Strebfamer Mann**  
u. Hebernahme einer Verwalterstelle  
in jed. Bezirk für dauernd gesucht.  
Veru u. Wohnort gleich, ohne An-  
sprüche, kein Militär, auch u. Neben-  
beruf geeignet. Gehalt 350 RM monatl.  
Nur rechtsverwandige, strengste Ge-  
heimhaltung. Antw. unt. Nr. 157  
an Zentralblatt, Köln. (1825)

## Geldverkehr

Mk. 13—15000 I. Stelle  
von Selbstgeher gesucht. Off. u.  
Z. m. 6948 an die Exped. d. Zig.

## junger Verwalter

für Hof und Feld Stellung auf  
Somme Amsdorf bei Güstrow  
in Anhalt. Gehalt 400 RM. p. a.  
bei freier Station. Wagner.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Hofmeister

mit guten Zeugnissen,  
mit tätigkeit, wird zum 1. April  
oder später gesucht.  
Schwarz-Archidau.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Einwache Wirtschafterin

(alt. Dienstmädchen) zur Leitung eines  
I. Saals mit 1. April gesucht.  
Nur mit Gehaltsanspruch  
unter B. N. 2038 an Rudolf  
Mosse, Halle. (1827)

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.



**CONTINENTAL**  
Erwehelt 1910.  
Gründl. 1911.  
WANDERER-WERKE A.G.  
SCHNAPPEL BEI CHEMNITZ  
Generalvertreter:  
**Max Schultz, Halle a. S.**  
Martinerstr. 11. — Farnspr. 616. — Leipzigstr. 43.

## Die schönsten Konfirmations- Geschenke

sind  
**Uhren, Gold-  
u. Silberwaren,**  
welche man anerkannt gut und  
billig kaufen kann.  
**A. Weiss,**  
gegenüber Alex. Nischel.

## Junge Damen,

die unter persönlicher Leitung der  
Frau Dr. H. K. die ersten  
Prüfung abgeben wollen, finden freudig Aufnahme  
bei **Familienanstellung.** (1315)  
Frau Elisabeth Gram,  
Grosses Hotel und Kurhaus  
Bad Zanderode a. S.

Bei der Entkräftung. (4616)

## Nerven- schwäche

und Abgemindertheit eines Kräfti-  
gungsmittels bedarf, kann nichts  
besseres tun, als **Alkoholfreie  
Maltin** als **Stärkungsmittel** in-  
nehmen. Dieses ausgezeichnete Mittel  
wird unter der Leitung von Dr. H. K.  
ausbereitet und enthält keine  
alkoholischen Stoffe, daher ist es von  
jedem Kranken zu gebrauchen. Es  
besteht aus **Alkohol** und **Alkalien**  
ausgewählter Qualität. (1315)  
Frau Elisabeth Gram,  
Grosses Hotel und Kurhaus  
Bad Zanderode a. S.

## Familien-Nachrichten.

### Nachruf.

Am Freitag, den 8. März er. ist  
**Herr Fabrikdirektor G. Schaaf,**  
Halle a. Saale.

nach kurzem schweren Leiden aus diesem Leben ab-  
gerufen worden.  
Er hat seit 1896 dem Aufsichtsrate unserer Fabrik  
angehört und stets das regste Interesse an dem Gedeihen  
und der Entwicklung unserer Gesellschaft bekundet.  
Mit Verständnis für alle Erfordernisse unseres Unter-  
nehmens war er jederzeit bereit, uns förderlich zu sein.  
Wesem für immer ein ehrendes Gedanken bei uns  
geschiedet.

Landsberg, den 11. März 1912.

### Action-Malzfabrik Landsberg.

Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.  
B. Reinicke, Vorsitzender. H. Scholten,  
E. Niemczyk.

### Nachruf.

Am 8. d. Ms. verstarb zu Halle a. S. unserer früherer  
langjähriger **Fabrikdirektor**

## Herr Gustav Schaaf.

Von 1882 bis 1902 hat derselbe unsere Fabrik mit  
rastlosem Eifer und grossem Interesse geleitet und  
seine ganze Arbeitskraft in den Dienst derselben gestellt.  
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen  
Freund, dessen Andenken von uns stets in Ehren ge-  
halten wird.

### Der Vorstand und Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Landsberg m. b. H.

X. Hapig. O. Troitzsch.

### Statt besonderer Meldung.

Heute starb unsere liebe Mutter, Gross- u. Schwieger-  
mutter, **Frau verw. Kandisat**

## Emilie Oehler geb. Platz

im 77. Lebensjahre.  
Halle (Saale), den 10. März 1912.

### Dr. A. Oehler, Oberbürgermeister,

im Namen der Hinterbliebenen zu Düsseldorf, Halle,  
Charlottenburg, Kattowitz, Beuthen, Dresden.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 13. März, 5 Uhr  
nachmittags von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

**DAS BESTE**  
**"APENTA"**  
OPENER BITTERWASSER

## Trauer-Kleider und -Hüte,

Blusen, Kleider, Schleiher etc.  
Bei eintretenden Trauerfällen  
sind wir auf Wunsch bereit,  
Auswählungen ins Haus  
zu schicken.

## A. Huth & Co.,

Gr. Steinstr. Halle, Markt. (4652)

## Konfirmations-Geschenke.

Justizrat **Tittel.**  
Schweitzerstr. 12 Ecke Zapfenstraße.

Heute vormittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute,  
treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

## Frau Amtsrat Emma Lücke geb. Hühne

im 84. Jahre ihres reichsegneten Lebens.

**Frau Marie Böttcher,** Halle a. S., Poststrasse 17  
**Frau Käthe Bonte — Amtsgerichtsrat Bonte,** Schönebeck a. E.  
**Frau Elise Helm — Oberstleutnant z. D. Helm,** Charlottenburg, Windscheidstr. 30  
**Amtsrat André Lücke,** Päckisch b. Gossdorf — **Auguste Lücke** geb. Brassert  
**Helene Lücke,** Halle a. S., Wettiner Str. 25  
**Sophie Henrichs — Dr. Henrichs,** Unslaw  
**Toni Volgt — Dr. med. Volgt,** Delitzsch  
**Oberamtmann Heinrich Lücke,** Borschütz b. Mühlberg a. E.  
19 Enkel, 8 Urenkel.

Halle a. S., Wettiner Str. 25, den 10. März 1912.

Trauerfeier Halle a. S., Wettiner Str. 25, Dienstag, den 12. März, 2 1/2 Uhr nachmittags.  
Beerdigung in Mühlberg a. E. Mittwoch, den 13. März, 11 1/2 Uhr mittags.

## Verlobungs- Vermählungs- Geburtsanzeigen Visitenkarten

in hochmoderner Aus-  
stattung erhalten Sie  
bei billiger Berechnung  
schnell und sauber in der

## Buchdruckerei Otto Thiele

(Halle'sche Zeitung)  
Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Verloren

Verloren eine gold. Damenuhr  
m. Stein, Sonnenstein auf d. Weg  
Gr. Ulrichstr. bis Post. Weg. Hellob.  
besuchen Siegr. 7 11 I.

## Sanatorium

**Dr. Preiss (San.-Rat),**  
seit 25. Jahr. für nervöse Leiden in  
Bad Elgersburg Wald.

## Althee-Bonbon.

bestes Bonbon gegen Husten  
und Keuchhusten, nach alt. Rezept  
(eine Glaschen) empfiehlt  
**Martin Müller, Geleitstraße 51.**

## Zur Wäscheauffertigung

ausgezeichnete Einrichtungen und Geräte  
bester Qualität, Maschinen-  
und Handarbeiten, als Waschen, Färben,  
Wärmieren, Fädelarbeiten, Hand-  
arbeiten mit Sägen, Glüh-  
öfen und dergleichen in großer  
Auswahl. 7/8 Rabatt. (2207)  
Zehmschulstrasse 3 III.

## Damenputz.

Damenhüte werden leicht und  
schonend garniert und  
modernisiert.

## Friedrichstr. 24 part.

früher Schulstrasse 2.

## Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken,  
Prologe, Tafelreden (erst  
u. humoristisch) für Vereine,  
Hochzeiten, Jubiläen,  
lustspielartige Aufführungen  
für mehrere Personen.

Billige Preise! Beste Empfehlungen!

## Frau Agnes Riess,

früher Halle a. S., Hirtenstrasse 14,  
jetzt Berlin-Wilmersdorf,  
Holsteinischestrasse 51 II.

## Plissée

wird schnell u. sauber an-  
gefertigt u. A. Schulte,  
Ehrenstraße 8 II.

## Frische Makronen,

pro Pfund 1 Mt. 20 Pf.  
Zu haben bei (4233)  
**Carl Bouché, Breitenstraße 1/2,**  
Erlau u. Zeitzstr. 61/62.

## Waschgefässe,

ausser u. billig, größte Auswahl.  
Bücherei u. Schreibst. I. bis III.  
Hauptstr. 10, Gr. 1572.

## Kachel-Ofen,

Berliner u. Meissener etc.  
**C. Böhme,** Schwanenstr. 8,  
— Gr. 2908.  
— Gr. 1764. —

## Vernickeln,

Verzinken, Versinnen,  
**Bronzieren,**  
Galvanisieren bei  
**Ferdinand Haassenger,**  
Reinholdstr. 3, Farnspr. 1106.

Der 26. Provinzial-Landtag.

(Original-Bericht.)  
Merseburg, den 10. März.  
In unserer alten Bischofsstadt Merseburg wurde heute in der üblichen Weise der 26. Landtag der Provinz Sachsen im Provinzial-Landtagssaal feierlich eröffnet. Der Eröffnung ging ein Festgottesdienst in der Domkirche voraus, an dem der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Eggeling v. Speel, der Landeshauptmann der Provinz Sachsen, Eggeling v. Speel, der Reg. Regierungsrat v. Gerdtorf hier, der Landrat des Kreises Merseburg, Graf v. Sausseville, Bürgermeister Dr. Sasse, der kommandierende General des 4. Armeekorps, General der Infanterie Sigt von Krmin, das heilige Offizierskorps, eine große Anzahl Landtags-Abgeordneter u. v. a. teilnahmen, so daß der Dom fast gefüllt war. Die Festpredigt hielt Bischof-Ingenieur Dr. Wichorn. Seinen geistlichen Ausführungen hatte er die Worte der heiligen Schrift aus dem Briefe an die Epheser im 2. Kapitel zugrunde gelegt: „Und wandelt in der Liebe, gleich wie Christus uns hat geliebt, und sich selbst dargegeben für uns zum Opfer.“ Der Festprediger führte ungefähr folgendes aus: Das Christentum stelle unauflöslich hohe Anforderungen in Bezug auf Liebe und Opferbereitschaft an seine Anhänger, aber nur in der Liebe wandelt, wer sein eigenes Ich zurückstellt und nur dem großen Ganzen dienend, wie es Christus getan habe, dem sei es ein Leichtes, die Anforderungen opferbereit und hingebend zu überwinden. Wenn wir unseren Willen nach Oben richten, so finden wir unweit höher einen Gedanken, der Zeugnis davon ablegt, wie ein König Gustav Adolf von Schweden für seine und der Völker Glaubensfreiheit gekämpft und dabei sich selbst geopfert habe. Auch die Schlachtfelder um Leipzig legten Zeugnis von der Opferbereitschaft der damaligen Zeit ab. Sei das aber heute auch noch der Fall? Wir wollen es hoffen, denn in unserer heutigen ersten Zeit, wo es sich um Gein oder Nichtgein der Völker handle, sei es doppelt notwendig, daß jeder sein Möglichstes, auch sein Herzblut, opfere. Richter gab lobend noch dem Wunsch an, daß der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeit des Landtages dem Staate sowie der Provinz zum Nutzen und Segen gereichen möge.

Am 12 Uhr mittags versammelten sich die Landtags-Abgeordneten im Plenarsitzungsraum des Landtagssaales. Die Arbeiten wurden durch den geschäftlichen Neuvorstoß befristet zusammengefasst. Namens der kaiserlichen Staatsregierung teilte die Sie zum Beginn ihrer wichtigen, dem Wohl der Heimatprovinz gewidmeten Arbeiten dem Vorgesetzten mit.

Seit dem letzten Landtag ist die Provinz Sachsen, wenn auch nicht von schweren Katastrophen heimgesucht, so doch von sehr empfindlichen Schäden durch die Dürre und namentlich durch die in ihr so besonders verheerend aufgetretene Dürre des vorigen Sommers betroffen worden; die hierdurch am meisten geschädigten Erwerbszweige werden aber, so hoffen wir, vermöge der fruchtigen wirtschaftlichen Grundlagen, auf welche sie beruhen, diese Verhältnisse ohne dauernde Folgen aus eigener Kraft und ohne weitere Hilfe vom Staat gewissermaßen selbst wieder überwinden. Dagegen wird die stets betrübte Hilfsbedürftigkeit der Provinz noch einmal für zwei Nachtrags-Bewilligungen beschiedenen Umfanges zugunsten der im Jahre 1909 durch Dürre außerordentlich geschädigten Landbevölkerung und mit einer ebenfalls nicht erheblichen Neuzugewinnung an die im Jahre 1910 durch die weitere geschädigten Bewohner des Mansfelder Beckens in Anspruch genommen werden, in beiden Fällen unter der üblichen Beteiligung der Staatskasse.

Als Vorlagen der Staatsregierung werden Ihnen auf Grund des Gesetzes über die öffentlichen Feuer-Verordnungen im Jahre 1910, welches diesen Anstalten die feste und umfassendere Beschaffung ihrer vollumfänglichsten so wichtigen Ziele ermöglicht, die für die drei großen Sozialitäten der Provinz neu aufgestellten Seuchen- und Wohlverbereiter und von der staatlichen Zentralbehörde bereits vorgeschriebener Form zur Beschlußfassung zugehen.

Die neue Weid- und pferliche Viehsteuergesetzgebung der Jahre 1909 und 1911 erweitert nach verschiedenen Richtungen hin die Schuloblastung für Vieherhalter und damit die Befähigung der Seuchen und führt der Provinzialverwaltung wesentlich größere Zuständigkeiten auf diesem Gebiete zu, Neuerungen, welche den Erlaß einer neuen Viehsteuergesetzgebung in Aussicht nehmen, erfordern, auch diese Regelung, nach eingehenden Beratungen mit dem landwirtschaftlichen Ministerium entworfen, wird Ihrer Beschlußfassung unterliegen.

Der Haushaltsplan der Provinz für die Rechnungsjahre 1912 und 1913 weist wiederum eine erhebliche Steigerung der provinziellen Verwaltungsaufgaben und damit des für ihre Erfüllung notwendigen Gebührens auf.

Die bedeutendsten Mehraufwendungen erfordern das Verkehrswesen infolge der bereits von dem 25. Provinzial-Landtag eingeleiteten weiteren Verstärkung der Chausseunterhaltung, sowie infolge weiterer Unterhaltung des Kleinbahnnetzes; ferner die Schuldenverwaltung entsprechend der weiteren Aufnahme früher bewilligter Anleihen; sodann die Fürsorge für Geistesranke, Tuberkulose und Blinde infolge der fortgesetzt wachsenden laufenden Bedürfnisse und der demnächstigen Fertigstellung und Eröffnung der neuen Landesanstalt Pöfzerode. Ein Rücktrag von 80 000 Mark ferner soll der fruchtigeren Förderung der Landesmilitarisation, insbesondere auch im Hinblick, ein solcher von 20 000 Mark zur Ausfüllung der erwiderten neuen Viehsteuergesetze. Einen neuen Ausgabeposten erfordern die dem vorigen Landtag beschlossenen, inzwischen eingeleiteten Wanderarbeitsstätten, von welchen in Verbindung mit der Organisation eines allgemeinen öffentlichen Arbeitsnachweises eine allmähliche Hebung des Wandererwerbens und die bessere Regelung des Arbeitsmarktes gemäß den Zielen des Stellenvermittlungsgesetzes vom 2. Juli 1910 erhofft wird; die Weiterbefähigung der Provinz mit 80 000 Mark würde jedoch durch den Wegfall der Kosten der bisherigen Beschäftigungsstationen der Kreise und durch die Entlassung der Bevölkerung von der Verteilung mehr als ausgeglichen werden.

Die Fürsorgeerziehung Minderjähriger, seit ihrem jetzt elfjährigen Bestehen in steter Entwicklung und Verallgemeinerung begriffen, stellt auch jetzt wieder große Mehrforderungen sowohl durch Erhöhung der laufenden Bedürfnisse, wie auch besonders im Extrabudget. Uns unerlässlich hat sich neben manchen Einrichtungen an den bestehenden Anstalten und leiblicher Unterbringung privater Erziehungsanstalten erheblichen Verbesserungen die Beschaffung einer neuen Erziehungsanstalt für männliche Schulknaben, welche die Erziehung eines notwendigen Erwerbs, aber unter Vermeidung unnötiger Ausgaben nach Art. 109. So empfindlich diese Ausgaben sind, die Bedeutung der Fürsorgeerziehung und das Interesse der Gesamtheit an ihrer möglichst vollkommenen Ausführung ist — namentlich in der heutigen, den Jugendfragen mit Recht besonders zugewandten Zeit — so groß, um wesentliche Abstriche an den dazu erforderlichen Mitteln zu gestatten.

Gestützt auf die in Nr. 11 durch höhere Beauftragten zur Erhaltung der vielen wertvollen geschichtlichen Denkmäler in der Provinz und die Wissenschaft in Form der Unterhaltung geschichtlicher Forschungen weiter gefördert und gefördert werden. Bei eingehender Prüfung werden Sie gewiß die Sorge für sorgsame und wirtschaftliche Gestaltung des Entwurfs nicht vermissen; sie sich trotzdem ergebende Erhöhung der Provinzialabgaben erscheint als eine zwar unerwünschte, aber nicht vermeidbare und zudem die Leistungsfähigkeit der Steuerzahler keineswegs überschreitende Maßnahme.

Im größeren Zusammenhang in der Regelung der Steuerzahler in den verschiedenen Etatsperioden künftig möglich zu werden, wird Ihnen die Bildung eines Ausgleichs fonds nach dem Vorgange der preussischen Staats-Finanzverwaltung und anderer großer Korporationen vorgehoben, zugleich eine Milderung der Rechnungsprüfung empfohlen, welche ein gründlicheres und zugleich schnelleres Verfahren hierbei ermöglichen soll.

Im übrigen werden Sie Ihre Fürsorge der weiteren Regelung der Verhältnisse der Provinzialbeamten, ferner der Festlegung von Reglementen für verschiedene Landesanstalten, insbesondere auch für die Taubstummen- und die Blindenanstalten, nach dem Geheiß über die Beschaffung taubstummen- und blinder Kinder vom Jahre 1910 zu widmen und endlich eine Reihe von Wahlen vorzunehmen haben.

Gedächtnis-Derren! Am Laufe des kommenden Jahres wird, wie wir hoffen dürfen, das Auge des Landesherren auf der Provinz Sachsen ruhen. Wie unter aller Dessen Seiner Majestät unsern Allergnädigen Kaiser und König freundlich entgegenzulegen, so werden auch Sie bei Ihrer Arbeit in Erkenntnis des Wertes der Zeit von um so feinerer Treue und Hingebung zu dem in langer geschichtlicher Entwicklung Ihren bewährten mährischen Erbsitz, die Provinz unserer Staats- und Reiches getragen sein. Mit dem Wunsch, daß Ihre Beratungen der Provinz und deren Bewohner zum Heile dienen mögen, erlaube ich den 26. Landtag der Provinz Sachsen für eröffnet.

Nach § 1 der Beschlußfassung des Hauses übernahm hierauf der Abg. Major v. Büsse den Vorsitz, welcher die jüngsten Mitglieder des Hauses, die Abg. v. Richter und Joh. v. Erffa, zu Schriftführern ernannte. Die Feststellung

der Präsenzliste ergibt die Wechselseitigkeit des Hauses. Hierauf bringt der Abg. v. Büsse das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Anschließend hieran wird die Wahl des Landtags-Präsidenten vorgenommen. Diese erfolgt durch Zutritt und werden die Abg. Graf von Wartensleben, Wagnier und Oberbürgermeister a. D. Schneider-Wandberg wiedergewählt. (Beifall.)

Präsident Abg. Graf von Wartensleben übernimmt hierauf mit herzlichen Worten des Dankes für das erwiesene Vertrauen den Vorsitz. Nachdem zu Schriftführern die Abg. v. Richter, Joh. v. Erffa, Wagnier-Schellenberg und Dr. Schimmer-Bittberg und in den Landtagsparlament die Abg. Se. Durchlaucht Fürst zu Stolberg-Wernigerode, Landrat v. Bülow und Oberbürgermeister Dr. Schmidt gewählt sind, widmet der Präsident den beschlossenen Landtagsabgeordneten Landrat von Wodenhäusen und v. Wendt eine kurze, ehrenvolle Ansprache. Die Abgeordneten haben sich hierbei von ihren Plätzen erhoben.

Darauf erfolgt die Bekanntgabe von Mitteilungen, der Vorlagen und Petitionen sowie die Wahlen für die Rechnungs- und Feuerlokalitäts-Kommissionen.

Schluß der Sitzung 12 Uhr.  
Nächste Sitzung Montag vormittag 10 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Vorlagen des Provinzial-Ausschusses, die zur ersten Beratung gelangen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Das 50jährige Bestehen des Kniffhäuser-Turmganges.

Am 7. und 8. Juli d. J. in Querfurt feierlich begangen werden. Es wird dies das dritte große Jubiläum jener Stadt sein. Das erste war 1862, das zweite 1892. Am 23. März d. J., dem eigentlichen Gründungstage des Hauses, werden sämtliche Porten und Tore der 148 Vereine in Querfurt umflossen sein, um über die Ausführung des Festes zu beraten. Nach dem Programm soll am Sonntag, den 23. März, abends 8 Uhr im Bahnhofshof ein Festkommers, verbunden mit turmerischen Vorstellungen, sein; am Sonntag, den 24. März, vormittag 10 bis 12 Uhr im Hotel zum „Goldenen Stern“ gemeinsame Sitzung des Gesamtvereins und des Oberbauratsauschusses; nachmittags um 2 Uhr Festakt im Rathaus; nachmittags 3-5 Uhr Gauvorturnier in der neuen städtischen Turnhalle.

Dom Hohen Kreuz.

Die 11. Tagung der Führer und Helfer deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen vom Hohen Kreuz findet vom 25. bis 28. Juli 1912 in Leipzig statt und wird eine große Anzahl — man rechnet mit über 3000 Besuchern — von Männern des Hohen Kreuzes zu gemeinsamer Arbeit vereinigen.

Der konservativere Verein für Stadt und Kreis Götzen.

Hielt am Freitag abend in Götzen seine Jahresversammlung ab, zu der sich die Mitglieder sehr zahlreich eingefunden hatten. Auf Antrag des Vorstandes wurde an den ihm erkrankten Generalkonferenzpräsidenten Dr. Bremer-Steglich, Dr. Berlin ein Telegramm

(Fortsetzung des reaktionellen Teils nächste Seite.)

Bad Elster.

Die bekannte Kurpension Albrechtshof veröffentlichte einen neuen Prospekt. Wer nach Elster zu reisen beabsichtigt, erhält denselben auf Verlangen portofrei zugesandt.



Emancipierte Frauen

mit geschorenem Haar brauchen kein Javal.  
Es wäre die Überwindung; denn wenn sie das Haar doch schneiden lassen, warum sollen sie es so langem Wachstum antreten? — Damen, die dagegen durch ihre Weiblichkeit wirken wollen und das Haar aus wesentlichem Verweil ihres weiblichen Charakters des Hauses, können nicht Javal tun, als „Javal“ zur Höhe des Hauses anwenden. „Javal“ verleiht das Haar in jeder Weise und macht es lang, voll, üppig, geliebte und feingliedrig.

„Javal“ wird nur in Drogmischungen zu 2 Pf., und in Doppelmischungen zu 3 Pf. verkauft. Es wird feinst für trockenes, febriles und fettiges für fettiges Haar hergestellt. Ueberall zu haben. Kolberger Anstalten für Glycerin, Öl, Pfeffer, Kolberg.

Verlobte sind höchst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen Ausstellung fertig eingerichteter Wohnräume eingeladen.  
Kostensenntliche und Vorbesprechungen bereitwillig.

Gebr. Bethmann  
Kunstmöbelfabrik  
Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.  
Vornehme aparte Arrangements. — 80 Musterzimmer.  
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.  
Vollständige Wohnungs-Einrichtungen von Mk. 2000.— an.  
Grosse Steinstrasse 79. Halle a. S. Grosse Steinstrasse 79.



Allen Liebhabern  
eines leichten, nicht süßen Sektes sei  
**KUPFERBERG GOLD**  
besonders empfohlen

Um Unklarheiten vorzubeugen, möchten wir die Freunde unserer Sektmarken ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß unsere beliebte Marke "Kupferberg Gold", wenn keine besondere Bezeichnung angegeben wird, halbtrocken dosiert ist.")

**Erklärung:** Bekanntlich verliert der Schaumwein bei der in der Flasche erfolgenden Gärung allen Zuckergehalt und würde in diesem Zustande ("brut") nur wenigen Bestellern zusagen. — Man fügt also zur Hebung des Geschmacks einen kleinen Prozentsatz feinsten in Wein gelösten Kristallzuckers zu und bezeichnet dann je nach dessen Menge den Sekt als süß, mittelsüß, halb-trocken, sehr trocken etc. etc. — Diese Bezeichnungen sind wiederum bei den einzelnen Firmen verschieden, und wir bitten deshalb gütigst beachten zu wollen, daß "KUPFERBERG GOLD" zu den leichtesten und wenigst süßen Marken gehört.

Durch jede Weinhandlung zu unseren Originalkellereipreisen zu beziehen. Preislisten gerne zur Verfügung.

Chr. Ad<sup>t</sup> Kupferberg & Co., Mainz.

Kupferberg Gold  
trocken

Kupferberg Auslese  
sehr trocken

Kupferberg Riesling  
ganz trocken



\*) Solche Marken werden nur auf besondere Bestellung geliefert.

Durch den Weinhandel zu beziehen. — Vertreter: HERMANN SPANNUTH, Magdeburg, Wilhelmstr. 19. Fernspr. 3264.

